

**1. Sonntag nach Epiphania 2021**  
**Gottesdienst via Zoom**

**Share** Begrüßungsseite

Audio teilen, Annotations abstellen, Video starten!!!

Hosting:	Dorothea Redpath
Gesang/Orgel: /	Richard
Lesungen:	Baerbel Grange, Margarethe Johnson
Predigt:	BR zur Jahreslosung

10.50 Uhr Leute einlassen – immer wieder begrüßen!

**11 Uhr: Vorspiel – Richard**

**Bernd**

**Einleitung und Begrüßung:**

Happy New Year, ein frohes Neues Jahr, oder wie man in der Pfalz sagt: Proschd Neijoor ihnen und euch allen! Und herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am 1. Sonntag nach dem Epiphaniafest und im Neuen Jahr!

Neues Jahr, neues Glück... so hofften wir es wenigstens! Aber im Moment heisst es eher: „Same procedure as last year!“

Wir sind wieder im Lockdown! Die Infektionszahlen sind viel zu hoch und damit die Gefahr der Ansteckung mit diesem viel zu oft tödlichen Virus!

Wir bleiben also erstmal bei unserem schon bewährten Zoom-Gottesdienst und ab dieser Woche starten auch wieder unsere weiteren Angebote wie Andacht und Tabletalk am Freitag.

Viel ist schon gesagt worden über die Jahreslosung für dieses Jahr! Promis schreiben ihre Gedanken dazu, Lieder werden dafür neu komponiert!

Auch heute soll sie nochmal bedacht werden, denn sie soll uns ja ein ganzes Jahr lang begleiten, inspirieren, aufrütteln, wach halten, zum Nachdenken bringen... ja und uns hoffentlich auch erfreuen!

Aber wie heisst sie nochmal, die Jahreslosung? Die Auflösung kommt nach unserem ersten Lied, das wir gleich miteinander singen!

Aber unseren Gottesdienst, den feiern wir nicht einfach so. Den feiern wir nach wie vor und ganz bewusst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes...

## PP2: Eingangsvotum

### Bernd und Dorothea

#### Eingangsvotum

In Gottes Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**AMEN**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

**Der Himmel und Erde gemacht hat.**

Der Friede des Herrn sei mit euch.

**Friede sei mit dir!**

## Wieder auf Bild schalten

### Ansage Lied Bernd

#### Share

### Richard

#### Lied EG 452 Er weckt mich alle Morgen, 1.2

1) Er weckt mich alle Morgen,  
Er weckt mir selbst das Ohr.  
Gott hält sich nicht verborgen,  
führt mir den Tag empor,  
daß ich mit Seinem Worte  
begrüß das neue Licht.  
Schon an der Dämmrung Pforte  
ist Er mir nah und spricht.

2) Er spricht wie an dem Tage,  
da Er die Welt erschuf.  
Da schweigen Angst und Klage;  
nichts gilt mehr als Sein Ruf.  
Das Wort der ewgen Treue,  
die Gott uns Menschen schwört,  
erfahre ich aufs neue  
so, wie ein Jünger hört.

## Wieder auf Bild schalten

### Bernd

#### Jahreslosung

Die Jahreslosung fuer dieses Jahr 2021 steht im Lukas Evangelium 6, 36:  
**„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

#### Share

## **Bernd und Dorothea**

### Wochenpsalm aus Psalm 89

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;

**denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.**

»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

**Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.«**

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und der Hort meines Heils.

**Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum Höchsten unter den Königen auf Erden.**

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

**Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.**

Ehr sei dem Vater...

## **Wieder auf Bild schalten**

**Bernd** Wir beten...

Guter Gott,

Ein neues Jahr liegt vor uns. Offen und leer wie ein unbeschriebenes Blatt.

Zumindest möchten wir das gerne glauben, dass du mit dem neuen Jahr auch einen neuen Anfang setzt.

Und doch scheint alles beim Alten. Ja, die Angst und die Sorgen, die werden sogar noch größer. Nicht nur die guten Vorsätze sind vielerorts schon wieder vergessen, sondern unser Mut und unsere Zuversicht, die müssen wir ganz schön suchen und zusammen kratzen!

Vielleicht müssen wir zuerst mal lernen mit uns selbst barmherzig zu sein.

Vielleicht müssen wir neu lernen zu wünschen und zu träumen und zu hoffen.

Vielleicht brauchen wir dich, guter Gott, in diesem Jahr, mehr denn je!

Seit Weihnachten wissen wir es ja: du beginnst immer neu und immer klein.

Du kehrtst die Verhältnisse um. Dir zu folgen ist ein Weg ins Leben – mit Mut und Zuversicht und voller Hoffnung. So wollen wir losgehen – so wollen wir's versuchen!  
AMEN

## Share

### Lied EG 372 Was Gott tut, das ist wohlgetan, 1.2

1) Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
es bleibt gerecht sein Wille;  
wie er fängt seine Sachen an,  
will ich ihm halten stille.  
Er ist mein Gott, der in der Not  
mich wohl weiß zu erhalten;  
drum lass ich ihn nur walten.

2) Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er wird mich nicht betrügen;  
er führet mich auf rechter Bahn;  
so lass ich mir genügen  
an seiner Huld  
und hab Geduld,  
er wird mein Unglück wenden,  
es steht in seinen Händen.

## Wieder auf Bild schalten

### Ohne weitere Ansage direkt Lesung!

Margarethe Johnson

#### Lesung aus Jesaja 42

Der Knecht Gottes, das Licht der Welt

42<sup>1</sup> Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. <sup>2</sup>Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. <sup>3</sup>Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. <sup>4</sup>Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.

<sup>5</sup>So spricht Gott, der Herr, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen: <sup>6</sup>Ich, der Herr, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, <sup>7</sup>dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.

<sup>8</sup>Ich, der Herr, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. <sup>9</sup>Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.

*Halleluja. Kundtun will ich den Ratschluss des Herrn. Er hat zu mir gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“ Halleluja!*

## Share

### Lied: EG 372.4

4) Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er ist mein Licht und Leben,  
der mir nichts Böses gönnen kann;  
ich will mich ihm ergeben  
in Freud und Leid,  
es kommt die Zeit,  
da öffentlich erscheint,  
wie treulich er es meinet.

## Wieder auf Bild schalten

### Ohne weitere Ansage, direkt Lesung!

## Bärbel Grange

### Lesung aus dem Neuen Testament (Roemer 12, 1-8)

Das Leben als Gottesdienst

<sup>12</sup>Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. <sup>2</sup>Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

<sup>3</sup>Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. <sup>4</sup>Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, <sup>5</sup>so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.

<sup>6</sup>Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. <sup>7</sup>Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er.

<sup>8</sup>Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.

**Ehre sei dir, Herr!**

## Share

### Lied EG 372.6

6) Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
dabei will ich verbleiben.  
Es mag mich auf die raue Bahn  
Not, Tod und Elend treiben,  
so wird Gott mich  
ganz väterlich

in seinen Armen halten;  
drum lass ich ihn nur walten.

## Wieder auf Bild schalten

**Predigt:**

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn JC.**

**Liebe Schwestern und Brüder,**

Was für ein Jahr ging da vor wenigen Tagen zu Ende! Eines, wie wir es noch nie erlebt haben!

Was für ein Jahr liegt da jetzt wohl vor uns?

Normalerweise macht man ja Pläne am Beginn eines neuen Jahres!

Welche Feste können wir dieses Jahr feiern?

Wo fahren wir hin in Urlaub?

Wer kommt zu Besuch?

Steht ein Neuanfang an oder wird was abgeschlossen?

Ein Umzug, neuer Job, neue Liebe, neues Leben?

Aufregend ist das – normalerweise – wenn das Jahr neu losgeht! Die üblichen guten Vorsätze kommen dann auch noch dazu! Und wir stapfen – wie gesagt *normalerweise* – dann mal los ins neue Jahr und lassen uns überraschen, was es zu bieten hat!

Was für ein Jahr liegt da jetzt wohl vor uns?

Werden wir die Feste überhaupt feiern können?

Werden wir überhaupt reisen können?

Wird denn überhaupt mal wieder so was wie „Normalität“ wieder möglich sein und wie wird die dann wohl aussehen?

So ganz zuversichtlich stapfe ich zumindest nicht los in dieses neue Jahr!

Die Infektionszahlen sprechen eine unbarmherzige Sprache!

Die Fakten sind eindeutig und brutal – auch wenn manche sie nicht wahrhaben wollen und einfach ignorieren.

Ja das losgehen ist uns buchstäblich versagt, weil wir am besten und am sichersten erst mal zu Hause bleiben, um uns und andere zu schützen!

Wie jedes Jahr ist uns auch für dieses Jahr eine Jahreslosung mitgegeben! Als sie gezogen und damit ausgewählt wurde, da wusste man noch gar nichts von Covid!

Normalerweise wird die Jahreslosung dann am Anfang des Jahres ausgelegt und besprochen, dann aber oft buchstäblich in die Tasche gesteckt und sie spielt dann meist keine große Rolle mehr!

Dabei wollen die Worte der Jahreslosung auch ein Jahresbegleiter sein!

Täglich, immer, oder zumindest möglichst oft uns erinnern, aufrütteln, stärken, uns mut machen, und so vieles mehr!

„*Seid barmherzig*“ so schreibt es Lukas in seinem Evangelium, „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Sie ist kurz, einprägsam und hat ein Thema: Die Barmherzigkeit!

Barmherzig... was schwingt da nicht alles mit: *freundlich, gnädig, gütig, nachsichtig, herzlich natürlich auch, schonend, mild, selbstlos!*

Was wäre das für eine wunderbare Welt wenn wir so miteinander umgehen würden: barmherzig! Eine selige Welt, wie es ja auch in den Seligpreisungen heißt:

„*Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!*“

Sie scheint also ansteckend zu sein, die Barmherzigkeit! Sie scheint sich zu vermehren je mehr sie angewandt wird. Ja, Barmherzigkeit ist geradzugewiesen darauf, dass sie anderen zugute kommt!

Aber anfangen könnten wir doch mal mit der Barmherzigkeit - und zwar bei uns selbst!

Das wäre also ein erstes Lernziel: mit mir selbst barmherzig zu sein!

Wenn nicht mehr alles geht!

Wenn ich doch nicht alles schaffe!

Wenn ich hinter meinen eigenen Erwartungen zurückbleibe!

Wenn ich nicht stark sein kann, so wie ich will!

Wenn ich überfordert bin, nicht mehr kann, am Ende meiner Kraft bin!

Sei barmherzig mit dir selbst! Ein lebenslanges Lernziel! Ja wenn Gott selbst barmherzig ist, dann kann ich es mit mir selbst doch auch sein – alles andere wäre unbarmherzig!

Aber Vorsicht! So richtig das alles ist, man kann es sich auch zu leicht machen!

Vielleicht bin ich manchmal viel zu schnell barmherzig mit mir!

Da hab ich jemanden enttäuscht – macht ja nichts!

Da lag ich krass daneben – ist ja nicht so schlimm!

Da benehme ich mich wie die Axt im Wald – der liebe Gott wird schon ein Auge zudrücken!

Billig kann nicht nur die Gnade werden, sondern auch die Barmherzigkeit, die ich mir selbst zugestehe!

Vielleicht sollte ich das Lernziel etwas verfeinern: das scheint mir eine Lebensaufgabe zu sein, diese feine Balance zu finden mit mir selbst anspruchsvoll und barmherzig zugleich zu sein! Es mir nicht zu leicht zu machen und es doch nicht zu schwer zu nehmen! Das ist ein schmaler Grad, den man immer wieder finden und immer wieder neu justieren muss!

Nicht einfacher wird es, wenn es um die Barmherzigkeit geht, die wir

miteinander haben sollen!

Das Gegenteil scheint viel einfacher! Unbarmherzig draufhauen! Gnadenlos fertigmachen! Auf anderen rumtrampeln! Ihnen die Grenzen aufzeigen! Macht demonstrieren! Lügen und Verschwörungstheorien verbreiten!

Barmherzigkeit fällt mir schwer, wo Dummheit regiert!

Barmherzigkeit bleibt auf der Strecke, wo mit Gewalt Fakten verdreht und Evidenz verachtet wird.

Barmherzigkeit spielt keine Rolle, wo es nur um Macht und Egoismus geht!

Hat eigentlich jeder Barmherzigkeit verdient, auch der, der sie andern nicht zugesteht? Ja, kann man sich Barmherzigkeit überhaupt „verdienen“?

Die Bibel bietet uns Bilder für Barmherzigkeit an: Den Vater, der mit offenen Armen den verlorenen Sohn empfängt, ja ihm entgegen läuft, ihn küsst, ihn ehrt, egal, was er auf dem Kerbholz hat.

Jesus geht barmherzig mit der Sünderin um, die die Scheingerechten gern gesteinigt hätten, aber die sich dann doch nicht trauten, den ersten Stein zu werfen.

Der Samariter trägt die Barmherzigkeit in seinem Namen, der anhält, sich kümmert, rettet und anpackt!

Bilder von Barmherzigen, die kennen wir und die brauchen wir: Jedes Jahr erzählen wir vom Heiligen Martin, der den Mantel teilt aus lauter

Barmherzigkeit. Und Mutter Theresa, die ihr ganzes Leben den Armen widmete – sie wurde übrigens im „Jahr der Barmherzigkeit“ 2016 in Rom heilig gesprochen.

Wenn wir sie erleben, die Barmherzigkeit, dann kommt eine Spirale nach oben in Gang! Barmherzigkeit ist ansteckend! Wer sie erlebt hat, der gibt sie weiter,

der sucht nach Formen und Wegen, damit sich Barmherzigkeit ausbreiten kann wie die wohlige Wärme eines Ofens!

„Die Erfahrung der Barmherzigkeit weckt in uns die Sehnsucht nach einem Leben, in dem sich die Barmherzigkeit immer mehr ausbreitet. In dem wir gnädiger werden miteinander, weil wir um unsere eigene Verletzlichkeit wissen.“ So hat es Heinrich Bedford-Strohm in seiner Predigt ausgedrückt!

Ja, bei mir fängts dann an: Vielleicht reicht es schon kurz innezuhalten, wenn ich mich mal wieder über jemanden aufrege! Vielleicht reicht es schon, nicht gleich draufloszupoltern, sondern mich in andere hineinzusetzen und wenigstens zu versuchen, sie zu verstehen! Vielleicht reicht es wenn ich mir vornehme, mehr zu loben und Kritik positiver zu formulieren.

Da kann sich was entwickeln in diesem Jahr! Ein Jahr der Barmherzigkeit! Die werden wir auch brauchen, die Barmherzigkeit, in diesem Jahr, in dem wir jetzt noch unter Corona leiden, sicher noch lange mit Corona leben und hoffentlich irgendwann mal auf Corona zurückblicken können.

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist!“ Es wird viele Gelegenheiten geben in diesem Jahr, dieses wunderbare Bibelwort zu Herzen zu nehmen! AMEN

Share

**Musikmeditation Matthias Klammer!!!**

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

**Fürbittengebet und Vater Unser**

Guter Gott,

Zwischen Hoffen und Bangen schwanken unsere Gefühle zu Beginn des Neuen Jahres.

Du, Gott, legst es uns in unsere Hand, damit wir es gestalten. Lass uns ein Jahr der Barmherzigkeit daraus machen – barmherzig mit uns selbst und dann auch mit anderen!

Wir brauchen Hoffnung und Zuversicht, dass Gutes entstehen kann.

Lass uns Abschied nehmen von dem, was uns festhält und gefangen halten will.

Gib uns Kraft, Unabänderliches zu tragen.

Schenk uns Phantasie, ganz neues für uns zu entdecken!

Guter Gott, wo die Kraft schwindet, da sei du nahe!

Wo wir nicht weiter wissen, da lass uns dir vertrauen.

Wo uns der Mut verlässt, da nimm uns an der Hand.

Guter Gott, dir legen wir dieses Jahr ans Herz. Denk an uns, hilf uns, trag uns durch, lass uns lernen barmherzig zu sein... und segne du jeden Neuanfang, die großen und die kleinen!

In der Stille legen wir dir unser Jahr hin, unsere Pläne, unsere Sorgen, unsere Vorhaben, unsere Befürchtungen... und die Menschen, die uns am Herzen liegen!

Alles, was uns bewegt...

Share

Bernd

Dank:	Hosting Dorothea Redpath
Lesungen:	Baerbel Grange
Musik:	Richard Brasier, Matthias Klammer

**Veranstaltungen:**

Ab diesen Mittwoch wieder, Andacht 9 Uhr mit Pfarrer Bernd Rapp

Ab Freitag wieder: Tabletalk um 18 Uhr

Kollekte aus DBK: MIND – Charity „for better mental health“ <https://www.mind.org.uk/>

### **Richard**

**Lied: EG 452 Er weckt mich alle Morgen, 4.5**

4) Er ist mir täglich nahe  
und spricht mich selbst gerecht.  
Was ich von Ihm empfahe,  
gibt sonst kein Herr dem Knecht.  
Wie wohl hat's hier der Sklave,  
der Herr hält sich bereit,  
daß Er ihn aus dem Schlafe  
zu seinem Dienst geleit.

5) Er will mich früh umhüllen  
mit Seinem Wort und Licht,  
verheißten und erfüllen,  
damit mir nichts gebricht;  
will vollen Lohn mir zahlen,  
fragt nicht, ob ich versag.  
Sein Wort will helle strahlen,  
wie dunkel auch der Tag.

### **Wieder auf Bild schalten**

#### **Bernd und Dorothea**

**Segen**

Der Herr segne dich

In dem neuen Jahr, das vor dir liegt.

Der Herr behüte dich

Bei deinen Vorhaben und deinem Planen.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir,

über deinen Wegen durch Tiefen und über Höhen.

Der Herr sei dir gnädig

Bei deinem Tun und Lassen.

Der Herr erheben sein Angesicht auf dich,  
auf deine Wünsche und Hoffnungen.

Der Herr gebe dir Frieden,  
innerlich und äußerlich, zeitlich und ewig.

AMEN

[Share](#)